

Winfred's Heimkehr.

Heiß schien die Sonne auf die gelben Kornfelder, tief neigten die schweren goldenen Aehren die Köpfe und warteten des Schnitters. Aber in dem großen Burghof, durch hohe feste Mauern geschützt, war es doch kühl und schattig, und die Ritter und Jünkerlein übten sich, wie gewöhnlich, im Ringkampf und ritterlichen Spielen, aus den Fenstern der Burg sahen die Fräulein herab, und mancher Kämpfer bekam neuen Muth durch einen Blick aus einem leuchtenden Auge von dort oben. Da, plötzlich stieß der Brückenwärter in sein Horn, die Zugbrücke rasselte mit den schweren Ketten, und in den Burghof ritt Wunibald, der alte Knappe, der mit Winfred ausgezogen. Staub- und schweißbedeckt vermochten Roß und Reiter sich kaum noch aufrecht zu erhalten, aber mit zitternder Stimme berichtete der Alte den großen Sieg: Alle Feinde geschlagen, Städte und Burgen genommen, der feindliche Herzog gefallen und der Königssohn auf der Heimkehr begriffen.

Da brach lauter Jubel in Hof und Burg aus. Wunibald ward halb getragen hin die Gefindegalle gebracht und mit Wein und Speise erquickt, im Schloß aber begann ein reges Treiben. In der großen Schloßküche drehten sich die